

7. JANUAR 2024

KÜNSTLER- FREUND- SCHAFTEN

EIN ABEND FÜR SIR ANDRÁS SCHIFF

www.kronbergacademy.de

CASALS FORUM

FOLLOW US ON:

#kronbergacademy



IMPRESSUM

REDAKTION

Kronberg Academy

PROGRAMMTEXTE

Dr. Susanne Schaal-Gotthardt

KONZEPTION & GESTALTUNG

Nina Alt

DRUCK

Druckerei Zeidler

HERAUSGEBERIN

KRONBERG ACADEMY STIFTUNG

Beethovenplatz 1

61476 Kronberg im Taunus

Deutschland

Telefon +49 (0)61 73–78 33 77

Telefax +49 (0)61 73–78 33 79

administration@kronbergacademy.de

www.kronbergacademy.de



Ton- und Bildaufnahmen sind aus rechtlichen Gründen nicht gestattet.
Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus.

7. JANUAR 2024

KÜNSTLER- FREUND- SCHAFTEN

EIN ABEND FÜR SIR ANDRÁS SCHIFF

- 5 VORWORT
- 6 PROGRAMM
- 8 ZU DEN WERKEN
- 12 BIOGRAFIEN
- 22 VORFREUDE



RENDEZVOUS IM CRESPO FOYER

Genießen Sie während der Pause Speisen und Getränke im Crespo Foyer. Pausenbestellungen sind ab 1 Stunde vor Konzertbeginn im Crespo Foyer möglich. Die Bar ist bis 1 Stunde nach dem Konzert geöffnet.



VORWORT

Künstlerfreundschaften – so haben wir dieses Konzert genannt. Die Freundschaft großer Musikerinnen und Musiker ist für die Kronberg Academy ein großes Geschenk. Denn ihr persönliches Engagement ist eine der wertvollsten und wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass unsere Institution so lebendig wirken kann.

Eine Künstlerpersönlichkeit, der wir ganz besonders dankbar sind, ist Sir Andrés Schiff. Seit über 20 Jahren wirkt er in Kronberg als herausragender Künstler, als künstlerischer Beirat, Inspirator, Unterstützer, Förderer, Vorbild... und Freund. Nicht zuletzt verdanken wir ihm das „Sir Andrés Schiff Performance Programme for Young Pianists“ durch das er das Musikleben an der Kronberg Academy enorm bereichert.

Gerade erst hat Sir Andrés Schiff seinen 70. Geburtstag gefeiert. Heute wollen wir unsere Freundschaft mit ihm feiern – und mit Ihnen. Alle Musiker und Musikerinnen dieses Konzerts treten ohne Honorar auf und die Einnahmen kommen dem Andrés Schiff Fonds für junge Pianisten zugute. So steht auch dieses Konzert für die Zukunft der Musik.

Wir freuen uns, dass Sie dabei sind!



RAIMUND TRENKLER
GRÜNDER UND INTENDANT DER
KRONBERG ACADEMY



FRIEDEMANN EICHORN
KÜNSTLERISCHER LEITER DER
KRONBERG ACADEMY

SONNTAG

7.

JANUAR 2024

18.15 Uhr

CASALS FORUM
GROSSER SAAL

KÜNSTLER- FREUND- SCHAFTEN

EIN ABEND FÜR SIR ANDRÁS SCHIFF

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Streichquintett Nr. 4 g-Moll KV 516

I. Allegro

II. Menuetto: Allegretto – Trio

III. Adagio, ma non troppo

IV. Adagio – Allegro

Stephen Waarts (VIOLINE)

Mairéad Hickey (VIOLINE)

Diyang Mei (VIOLA)

Georgy Kovalev (VIOLA)

Ivan Karizna (VIOLONCELLO)

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Sechs Stücke in kanonischer Form op. 56

(Arr. Claude Debussy für zwei Klaviere)

I. Nicht zu schnell

II. Mit innigem Ausdruck

III. Andantino

IV. Innig

V. Nicht zu schnell

VI. Adagio

... mit zwei Überraschungsgästen!

Pause

LAUDATIO

Raimund Trenkler & Friedemann Eichhorn

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Klavierquintett Es-Dur op. 44

I. Allegro brillante

Geneva Lewis (VIOLINE)

Sarah Jégou-Sageman (VIOLINE)

Natalie Loughran (VIOLA)

Bryan Cheng (VIOLONCELLO)

Julius Asal (KLAVER)

II. In modo d'una Marcia. Un poco largamente – Agitato

Hans Christian Aavik (VIOLINE)

Wassili Wohlgemuth (VIOLINE)

Weronika Dziadek (VIOLA)

Anouchka Hack (VIOLONCELLO)

Jérémie Moreau (KLAVER)

III. Scherzo molto vivace

Geneva Lewis (VIOLINE)

Sarah Jégou-Sageman (VIOLINE)

Natalie Loughran (VIOLA)

Bryan Cheng (VIOLONCELLO)

Martina Consonni (KLAVER)

IV. Allegro, ma non troppo

Hans Christian Aavik (VIOLINE)

Wassili Wohlgemuth (VIOLINE)

Hayang Park (VIOLA)

Anouchka Hack (VIOLONCELLO)

Itai Navon (KLAVER)

... und eine kleine musikalische Überraschung
von Sir Andrés Schiff.

Ende voraussichtlich um 21.00 Uhr

ZU DEN WERKEN

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Streichquintett Nr. 4 g-Moll KV 516

Mozarts späte Streichquintette gehören zu den faszinierendsten Werken der Kammermusik überhaupt. Als kompositorische Meisterstücke zeigen sie ihren Schöpfer auf dem Gipfel seiner Schaffenskraft. Bezeichnenderweise rückte die Quintettbesetzung immer dann in Mozarts Blickfeld, wenn er gerade eine intensive Phase der Auseinandersetzung mit dem Streichquartett beendet hatte. Als fünftes Instrument wählte er in all seinen Quintetten zusätzlich zum Streichquartett eine zweite Bratsche und verlieh damit der sonoren Mittellage besonderes klangliches Gewicht. So lassen sich die Quintette gleichermaßen als Quintessenz wie als experimentelle Fortentwicklung seines Quartettschaffens betrachten. Drei von ihnen entstanden im Frühjahr 1787, wenige Wochen nach der erfolgreichen Prager Premiere von „Le nozze di Figaro“. Sie stehen zudem in bemerkenswerter Nähe zu Mozarts drei letzten Sinfonien von 1788, mit denen sie zum Teil nicht nur die Tonarten, sondern etwa auch Takt- und Tempodispositionen gemeinsam haben. So nimmt etwa der Kopfsatz des g-Moll-Quintetts den emotionalen Duktus der g-Moll-Sinfonie vorweg. Mit dem dissonant geschärften Hauptthema ist zugleich auch die Chromatik als charakteristisches Element für das gesamte Quintett etabliert. Eine zwischen Verzweiflung und Resignation schwankende Atmosphäre zeichnet auch die beiden folgenden Sätze aus. Im Menuett werden Ansätze zur satztypischen volkstümlichen Beschwingtheit immer wieder durch heftige, gegen das Metrum stehende Forte-Akzente zerstört. Wie von einem Trauerflor verschleiert wirken die zarten, durchweg sordinierten Klänge im dritten Satz. Aus einer ausgedehnten langsamen Einleitung löst sich dann das abschließende, leicht tänzerisch beschwingte G-Dur-Allegro im Sechachteltakt, das die Dramatik des Werkes in einen versöhnlichen Ausklang münden lässt.

ROBERT SCHUMANN

Sechs Stücke in kanonischer Form op. 56 (Arr. Claude Debussy für zwei Klaviere)

Der Klavierspieler Schumann kehrte Anfang 1845, nach einer Phase des Interesses für Streicherkammermusik, wieder zurück zu seinem Tasteninstrument. Die Enttäuschung, nicht Felix Mendelssohn Bartholdys Nachfolger am Leipziger Gewandhaus

geworden zu sein, hatte ihn dazu bewogen, einen beruflichen Neuanfang zu wagen, mit dem er sich auch von seinen gesundheitlichen Problemen befreien wollte. Er zog mit seiner Familie nach Dresden und entschloss sich zu einer grundlegenden Neuorientierung seines Schaffens. Er begann systematisch mit kontrapunktischen Arbeiten, die in ihm, wie Clara Schumann in ihrem Tagebuch vermerkte, bald eine „Fugenspassion“ auslösten. So entstanden drei Werke für ein Tasteninstrument, das in diesem Falle nicht das Klavier war, sondern ein Pedalflügel. Solche Instrumente besitzen zusätzlich zur Tastatur auch eine Pedalklavatur, die wie bei einer Orgel mit den Füßen gespielt wird und den tiefen Klang des Klaviers intensiviert. Sie erfreuten sich im 18. und 19. Jahrhundert einiger Beliebtheit als Übungsinstrumente für Organisten. Im April 1845 mieteten die Schumanns eine Pedalklavatur, die unter den Flügel geschoben und mit ihm verbunden wurde. Clara Schumann notierte dazu: „Der Zweck war uns hauptsächlich, für das Orgelspiel zu üben. Robert fand aber bald ein höheres Interesse für dies Instrument und komponierte einige Skizzen und Studien für den Pedalflügel, die gewiß großen Anklang als etwas ganz Neues finden werden.“ Dazu gehören die „Sechs Studien in kanonischer Form“, die Schumann innerhalb weniger Wochen komponierte und im selben Jahr als op. 56 publizierte; gewidmet sind sie dem Musiklehrer und Organisten Johann Gottfried Kuntsch, von dem Schumann während seiner Jugend in Zwickau unterrichtet wurde. Die zweistimmigen Kanons präsentieren abwechslungsreich kontrapunktische Setzmöglichkeiten. Bei einem Besuch in Leipzig im August 1845 bekam Mendelssohn Bartholdy die Stücke von Clara Schumann vorgespielt: „Man konnte ihm wohl deutlich ansehen, welche große Befriedigung er empfand, unter den Kanons gefiel ihm am meisten der so sehr graziöse in h-moll (Nr. 5), was ich mir vorher schon gedacht, denn dieser entspricht am meisten seiner eigenen Individualität.“ Clara Schumanns Hoffnung, dass die Stücke großen Anklang finden würden, zerschlug sich bald, denn das allgemeine Interesse für Pedalflügel schwand allmählich wieder. Damit Schumanns bezaubernde Musik für das Instrument weiterhin – und nicht nur auf der Orgel – hörbar bleiben konnte, richteten noch im 19. Jahrhundert etliche Komponisten Arrangements und Bearbeitungen ein, u. a. für Klaviertrio. Georges Bizet fertigte in den 1870er Jahren eine Fassung für Klavier zu vier Händen an, Claude Debussy transkribierte die Stücke 1891 für zwei Klaviere.

ROBERT SCHUMANN

Klavierquintett Es-Dur op. 44

Goethe formulierte sein berühmtes Aperçu zur Gattung Streichquartett im Jahr 1829: „Man hört vier vernünftige Leute sich unterhalten, glaubt ihren Diskursen etwas abzugewinnen und die Eigentümlichkeiten der Instrumente kennen zu lernen.“ Mit dieser Einschätzung war er nicht allein: Seit der Klassik waren viele Komponisten davon überzeugt, dass sich die Idee einer Gleich-Berechtigung und Gleich-Wertigkeit

aller Instrumente am ehesten im Streichquartett verwirklichen lasse. Robert Schumann, der die ersten Jahre seiner kompositorischen Schaffenskraft hauptsächlich „seinem“ Instrument, dem Klavier gewidmet hatte, versuchte ab 1842 dieses Ideal auch auf klavierbegleitete Streicherkammermusik zu übertragen – getreu der Maxime „kein Instrument herrscht vor, und jedes hat etwas zu sagen“. Sein erster Versuch in dieser Richtung war das Quintett für Klavier und Streichquartett op. 44, das im Herbst 1842 entstand. Clara Schumann nannte es „äußerst brillant und effektiv“, und tatsächlich gehört es nicht nur zu den bedeutendsten Kammermusikwerken des 19. Jahrhunderts überhaupt, sondern diene späteren Komponisten wie Brahms, Franck oder Dvořák als Vorbild für eine Besetzung, die bis dahin kaum gepflegt worden war. Der Kopfsatz wird eröffnet von einem mitreißenden Hauptthema, das in sich bereits die Ambivalenz von ungestüme Leidenschaft und hymnischer Innigkeit birgt. Zwischen diesen beiden Polen pendelt das Ausdrucksspektrum des gesamten Werkes. Der stockende Trauermarsch zu Beginn des zweiten Satzes wird von lyrischen trioartigen Abschnitten gegliedert und steigert sich im weiteren Verlauf bis zu bebender Unruhe. Mehrgliedrig ist auch das Scherzo mit seiner vitalen Motorik und den zwei kontrastierenden Trios. Ein ungewöhnliches Konzept liegt dem Finale zugrunde: Es steht nicht in der Haupttonart des Werkes, sondern in g-Moll, schweift dann in entferntere Tonartenregionen ab und erreicht Es-Dur erst in der als Fugato gestalteten Coda.

**Die Künstlerinnen und Künstler
spielen heute Abend ohne Honorar.**

Die Einnahmen kommen dem
András Schiff Fonds zur Förderung
junger Pianisten zugute. Weitere
Spenden sind herzlich willkommen.

**KRONBERG ACADEMY STIFTUNG –
SIR ANDRÁS SCHIFF FONDS
IBAN: DE04 5125 0000 0055 0135 19**



BIOGRAFIEN

KÜNSTLERINNEN & KÜNSTLER



SIR ANDRÁS SCHIFF

Sir András Schiff gehört zu den berühmtesten Pianisten der Welt. Er tritt mit fast allen international bedeutenden Orchestern und Dirigenten auf. Besondere Bedeutung haben für ihn Klavierabende, vor allem die zyklischen Aufführungen der Klavierwerke Bachs, Haydns, Mozarts, Beethovens, Schuberts, Chopins, Schumanns und Bartóks.

Seit 2004 hat Sir András Schiff in mehr als 20 Städten den kompletten Zyklus sämtlicher Klaviersonaten Ludwig van Beethovens in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Deren Live-Mitschnitte aus der Zürcher Tonhalle auf CD (ECM) erhielten höchste Auszeichnungen. Für seine Einspielung „Geistervariationen“ mit Werken von Robert Schumann (ECM) erhielt Sir András Schiff den International Classical Music Award 2012 in der Kategorie „Solo Instrument. Recording of the year“. Seine jüngsten Einspielungen sind die Aufnahme der beiden Klavierkonzerte von J. Brahms auf einem Blüthner-Flügel mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment (2021) sowie die Aufnahme Bachscher Schlüsselwerke auf einem Clavichord (2023) beim Label ECM.

1999 gründete er sein eigenes Kammerorchester, die „Cappella Andrea Barca“, mit der er, wie auch mit dem Chamber Orchestra of Europe und dem Orchestra of the Age of Enlightenment, als Dirigent und Solist eng zusammenarbeitet.

Seit früher Jugendzeit ist Sir András Schiff ein leidenschaftlicher Kammermusiker. Von 1989 bis 1998 leitete er die Musiktage Mondsee, ein Kammermusikfestival, das hohe internationale Anerkennung fand. Gemeinsam mit Heinz Holliger hatte er von 1995 bis 2013 die Künstlerische Leitung der Ittinger Pfingstkonzerte in der Kartause Ittingen, Schweiz, inne. Seit 1998 findet im Teatro Olimpico in Vicenza unter der Leitung von Sir András Schiff die Konzertreihe „Omaggio a Palladio“ statt.

Sir András Schiff wurde 1953 in Budapest geboren. Den ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren bei Elisabeth Vadász. Später setzte er sein Studium an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest bei Prof. Pál Kadosa, György Kurtág und Ferenc Rados sowie bei George Malcolm in London fort. Im Juni 2014 wurde er von Queen Elizabeth II für seine Verdienste für die Musik in den Adelsstand erhoben.



HANS CHRISTIAN AAVIK

VIOLINE

Hans Christian Aavik ist 1. Preisträger des Internationalen Carl-Nielsen-Wettbewerbs 2022 und Träger des Usedom-Preises.

1998 in Tallinn geboren, hat sich Aavik in seiner Heimat Estland bereits als Solist etabliert und gab 2022 sein Solo-debüt beim Pärnu Music Festival. Weltweit tritt er regelmäßig mit renommierten Orchestern auf und wurde für die Saison 2022/23 als Solist und Kammermusiker in Deutschland, Israel, Frankreich, Estland und Schweden eingeladen. Sein Debüt-Soloalbum „AETERNUS“ mit der Pianistin Karolina Aavik wurde 2021 im Arvo Pärt Centre in Tallinn veröffentlicht.

Hans Christian Aavik studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und setzt seit 2021 sein Studium an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien fort. Seit 2022 studiert er außerdem an der Kronberg Academy bei Erik Schumann, ermöglicht durch das Dr. Christa und Christian Ratjen-Patronat.



JULIUS ASAL

KLAVIER

Julius Asal ist regelmäßiger Gast internationaler Festivals, u. a. beim Rheingau Musik Festival, Oxford Piano Festival, Davos Festival und bei Sommets Musicaux de Gstaad. Er trat in einigen der bedeutendsten Konzerthäuser auf, darunter die Wigmore Hall London, der Wiener Musikverein, die Alte Oper Frankfurt und die Merkin Hall New York.

Als Solist arbeitete er mit Orchestern wie der Deutschen Radio Philharmonie, dem St. Andrew Symphony Orchestra Edinburgh und dem Brandenburgischen Staatsorchester zusammen.

2022 veröffentlichte Julius Asal sein Debüt-Album mit Werken von Sergei Prokofiev bei IBS Classical/ NAXOS, das vom Melómano Magazine mit „GOLD“ ausgezeichnet wurde. Zudem erfuhr die CD besondere Aufmerksamkeit durch die Nominierung für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie den International Classical Music Award.

Seit Oktober 2021 studiert Asal an der Kronberg Academy bei Sir András Schiff, ermöglicht durch das Reinhuber/Rühland-Patronat.



BRYAN CHENG

VIOLONCELLO

Der kanadische Cellist Bryan Cheng debütierte im Alter von 14 Jahren in der Carnegie Hall, gefolgt von bedeutenden Auftritten u. a. in der Elbphilharmonie und der Berliner Philharmonie. 2021 gewann er den 2. Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Musikwettbewerb in Genf.

Als Solist trat er beim Musical Olympus Festival, dem Festival de Lanaudière und mit renommierten Orchestern weltweit auf. Als Kammermusiker und Mitglied des Cheng Duos konzertiert er international und arbeitete mit Künstlern wie Christian Tetzlaff, Lars Vogt und Antje Weithaas zusammen. Beim deutschen Klassiklabel audite veröffentlichte er drei Alben: Russian Legends, Violonchelo del fuego und Violoncelle français.

Bryan Cheng studierte an der Northwestern University und an der Universität der Künste Berlin. Seit 2023 setzt er sein Studium an der Kronberg Academy bei Wolfgang Emanuel Schmidt fort, ermöglicht durch das Barbara Dettmer und Dr. Dorothee Storch-Patronat.



MARTINA CONSONNI

KLAVIER

Martina Consonni debütierte im Alter von zehn Jahren mit dem Philharmonischen Orchester von Bacau und ist seither als Solistin und Kammermusikerin international gefragt. Sie hat u. a. im Konzerthaus und der Philharmonie in Berlin, der Wigmore Hall in London und dem Teatro La Fenice in Venedig gespielt und ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals. Ihre Liebe zur Kammermusik führte zu Auftritten mit Künstlern wie Steven Isserlis und Tabea Zimmermann.

Neben zahlreichen Wettbewerbserfolgen ist sie Preisträgerin der Fondation Gautier Capuçon, dank derer sie in diesem Jahr ihre erste CD bei Warner Classics veröffentlichen konnte.

Geboren 1997 in Como schloss Martina Consonni bereits mit vierzehn Jahren ihr Klavierstudium mit Auszeichnung ab und setzte ihre Studien in Imola, Pavia, Hannover und Rom fort. Zurzeit studiert sie im Sir Andrés Schiff Performance Programme for Young Pianists an der Kronberg Academy, ermöglicht durch das Henle-Patronat der Stichting Horizon.



WERONIKA DZIADEK

VIOLA

Weronika Dziadek studierte zunächst Violine an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid, bevor sie im Verlauf des Studiums zur Viola wechselte. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, darunter der zweite Preis bei der Oskar Nedbal International Viola Competition und der erste Preis bei der Breslavia National Violin Competition.

Als Mitglied des Freixenet Symphony Orchestra trat sie unter der Leitung von Zubin Mehta, Péter Eötvös, Pablo González, Andrés Orozco-Estrada, Pablo Heras-Casado und Andrés Schiff europaweit auf. Als Solistin und Kammermusikerin arbeitete sie mit Künstlern wie Maxim Vengerov, Miriam Fried und Mauricio Fuks zusammen und trat in renommierten Konzertsälen auf, darunter die Nationalphilharmonie Warschau, die Krakauer Philharmonie und das Teatro Real in Madrid.

Seit 2023 ist Weronika Dziadek Studierende der Professional Studies an der Kronberg Academy bei Nobuko Imai, ermöglicht durch das Dorothea Neuhaus-Patronat.



ANOUCHKA HACK

VIOLONCELLO

Anouchka Hack, beim Verbier Festival 2021 mit dem Prix Jean-Nicolas Firmenich und 2022 mit dem Musikpreis Leyda Ungerer ausgezeichnet, begeistert ihr Publikum als Solistin sowie im Duo mit ihrer Schwester, der Pianistin Katharina Hack.

Im Rahmen der Konzertserie „Debüt“ war Anouchka Hack in den vergangenen Spielzeiten mit Soloauftritten und Rezitalen im Nikolaisaal Potsdam zu hören. Als Solistin trat sie u. a. mit dem Royal Bangkok Symphony Orchestra, dem Philharmonischen Orchester Erfurt und den Brandenburger Symphonikern auf. Auch bei internationalen Festivals ist sie ein gern gesehener Gast, darunter das Festival van Flandern, das Rheingau Musik Festival und das Schleswig-Holstein Musik Festival.

Anouchka Hack studiert derzeit an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson, ermöglicht durch das Casals-Patronat. Sie ist Stipendiatin der Mozart-Gesellschaft Dortmund und der Deutschen Stiftung Musikleben.



MAIRÉAD HICKEY

VIOLINE

Mairéad Hickey, 1996 geboren, begann im Alter von drei Jahren mit dem Geigenspiel bei Jyrki Pietila. Nach Studien in Irland und Frankreich schloss sie 2020 ihr Masterstudium an der Kronberg Academy bei Mihaela Martin ab.

Als Solistin trat Mairéad Hickey weltweit mit renommierten Orchestern auf, darunter das RTÉ Irish National Symphony Orchestra, das hr-Sinfonieorchester, die Kremerata Baltica und das Chamber Orchestra of Europe. Von 2021 bis 2023 war sie Konzertmeisterin des Orchestre National des Pays de la Loire.

Als leidenschaftliche Kammermusikerin ist Mairéad Hickey u. a. mit Sir Andrés Schiff, Barry Douglas, Tabea Zimmermann, Renaud Capuçon, Steven Isserlis, Christian Tetzlaff und Kirill Gerstein aufgetreten. 2016 gründete sie das Ortús Chamber Music Festival in ihrer Heimatstadt Cork, dessen künstlerische Leiterin sie ist.

Mairéad wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter 2022 mit dem André-Hoffmann-Preis der Sommets Musicaux de Gstaad.



SARAH JÉGOU-SAGEMAN

VIOLINE

Sarah Jégou-Sageman studierte von 2006 bis 2013 Violine am Conservatoire Régional in Paris sowie ab 2015 am Conservatoire National de Musique et de Danse. Ihr Masterstudium beendete sie 2019. Darüber hinaus studierte sie von 2013 bis 2015 Literatur an der Universität Sorbonne, Paris.

Seit 2019 studiert Sarah Jégou-Sageman an der Barenboim-Said Akademie in Berlin. Sie trat in Berlin und Paris mit Caroline Sageman auf und besuchte u. a. die Meisterklasse von Daniel Barenboim. Weiterhin konzertierte sie mit dem West-Eastern Divan Orchestra und dem Boulez Ensemble unter der Leitung von Daniel Barenboim und François-Xavier Roth.

2017 gewann sie den ersten Preis des Concours International Léopold-Bellan in Paris sowie den zweiten Preis des Ginette Neveu Wettbewerbs.

Seit Oktober 2022 ist sie Studentin der Kronberg Academy Professional Studies bei Mihaela Martin, ermöglicht durch das Monica und Christoph Bubmann-Patronat.



IVAN KARIZNA

VIOLONCELLO

Ivan Karizna erhielt zunächst Cellounterricht nach der traditionellen russischen Schule. Nach seiner Aufnahme am Pariser Konservatorium setzte er seine Studien bei Jerome Pernoo und später bei Frans Helmerson an der Kronberg Academy fort. Er war u. a. Preisträger des Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau, des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel und der Guilermina Suggia in Porto.

Als Solist ist Ivan Karizna u. a. mit dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Radio-sinfonieorchester Frankfurt, dem MDR-Sinfonieorchester, den Brüsseler Philharmonikern und dem Chamber Orchestra of Europe aufgetreten. Er arbeitete mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Stephane Deneve und Juraj Valcuha zusammen. Im Januar 2023 gab er sein viel gelobtes Debüt im Concertgebouw in Amsterdam.

Als begeisterter Kammermusiker arbeitet er häufig mit Musikern wie Clara Jumi Kang, Amihai Grosz, Elena Bashkirova, Gérard Caussé, Boris Brovtsyn, Enrico Pace, Olli Mustonen und Liza Fershtman zusammen.



GEORGY KOVALEV

VIOLA

Georgy Kovalev zog es nach Studien bei Yuri Bashmet und Matthias Buchholz an die Kronberg Academy, wo er von 2013 bis 2016 sein Violaspiel bei Nobuko Imai vervollkommnete.

Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der Internationale Yuri Bashmet Wettbewerb Moskau, der Internationale Viola Wettbewerb Tokyo und der Internationale Johannes Brahms Wettbewerb in Pörtlach.

Als Solist trat er mit verschiedenen Orchestern wie der Kremerata Baltica, dem Münchener Kammerorchester, dem State Orchestra Novaya Rossiya, den Moscow Soloists und dem New Japan Philharmonic Orchestra auf und konzertierte u. a. mit Künstlern wie Gidon Kremer, Christian Tetzlaff, Steven Isserlis, Yuri Bashmet sowie Fazıl Say. Außerdem ist er gern gesehener Gast bei Festivals wie der Schubertiade, dem Verbier Festival, dem Heidelberger Frühling, dem Rheingau Musik Festival und dem *Kronberg Academy Festival*.



GENEVA LEWIS

VIOLINE

Geneva Lewis studierte an der Colburn School of Performing Arts und am New England Conservatory, wo sie ihr Artist Diploma erhielt. Sie wurde zum BBC New Generation Artist (2022–24) ernannt und erhielt 2022 den Borletti-Buitoni Trust Award sowie 2021 den Avery Fisher Career Grant.

Im August 2023 gab Geneva Lewis ihr Debüt bei den BBC Proms mit dem BBC National Orchestra of Wales und Jaime Martin. Als leidenschaftliche Kammermusikerin arbeitete sie mit Musikern wie Miriam Fried, Kim Kashkashian, Gidon Kremer, Sir András Schiff und Mitsuko Uchida zusammen. Sie trat an Veranstaltungsorten und bei Festivals wie der Londoner Wigmore Hall, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Marlboro Music Festival, dem *Kronberg Festival* und der Philadelphia Chamber Music Society auf.

Seit 2022 studiert Geneva Lewis in den Kronberg Academy Professional Studies bei Mihaela Martin, ermöglicht durch das Strauss Family-Patronat.



NATALIE LOUGHRAN

VIOLA

Natalie Loughran wurde bei der Primrose International Viola Competition 2021 mit dem ersten Preis ausgezeichnet und erhielt den BIPOC-Kompositionspreis für ihre Bearbeitung und Aufführung von William Grant Still's „Mother and Child“.

Als ehemaliges Mitglied des Kila Quartetts ist Natalie Loughran eine sensible Kammermusikerin. Sie ist in der WQXR-Reihe „Midday Masterpieces“ aufgetreten und hat u. a. am Perlman Music Program Chamber Workshop, am Yellow Barn Programm und am Marlboro Music Festival teilgenommen. Als Solistin hat sie unter der Leitung von Simon Rattle, Valery Gergiev und Esa-Pekka Salonen gearbeitet. Sie trat mit dem Verbier Festival Chamber Orchestra, dem Metropolitan Opera Orchestra und den New Yorker Philharmonikern auf.

Natalie Loughran erwarb ihren Bachelor und Master in Viola Performance an der Juilliard School. Seit 2022 studiert sie an der Kronberg Academy bei Tabea Zimmermann, ermöglicht durch das Lutz Raettig-Patronat.



DIYANG MEI

VIOLA

Diyang Mei gewann beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2018 den ersten Preis, den Publikumspreis sowie mehrere Sonderpreise.

Als Solist trat er u. a. mit dem Synchronieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem SWR Synchronieorchester Stuttgart, dem Konzerthausorchester Berlin und dem Scottish Chamber Orchestra auf. Als gefragter Kammermusiker hat er mit zahlreichen international bekannten Künstlern zusammengearbeitet, darunter Ana Chumachenco, Sabine Meyer, Christoph Prégardien und Nobuko Imai. Seit 2022 ist Diyang Mei außerdem erster Solo-Bratscher der Berliner Philharmoniker. Im Herbst 2019 erschien sein erstes Solo-Album und 2022 veröffentlichte das Label CAVI Music Diyang Meis zweite CD „Viola a L'École de Paris“ mit Werken für Viola und Klavier von Tscherepnin, Harsani, Tansman und Mihalovici.

Diyang Mei studierte von 2019 bis 2022 an der Kronberg Academy bei Nobuko Imai.



JÉRÉMIE MOREAU

KLAVIER

Jérémie Moreau erhielt Klavierunterricht am CRR Paris und trat 2015 in die Klasse von Denis Pascal am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris ein. Nach seinem Bachelor-Abschluss 2018 wurde er in die Klasse von Sir András Schiff an der Barenboim-Said Akademie in Berlin aufgenommen.

Seit 2023 studiert er im Sir András Schiff Performance Programme for Young Pianists an der Kronberg Academy, ermöglicht durch das Ludolf und Sybille Plass-Patronat.

Jérémie Moreau tritt regelmäßig als Solist und Kammermusiker auf, u. a. beim Gstaad Sommets Musicaux Festival, beim Chopin Festival Paris, beim Festival Piano aux Jacobins und beim Festival de la Roque d'Anthéron. 2021 wurde er in der Kategorie Révélation der Victoires de la Musique Classique nominiert. 2020 erschien bei Warner Classics die CD „A Family Affair“, auf der er gemeinsam mit seinen Geschwistern Edgar, Raphaëlle und David Moreau eine vielfältige Auswahl von Werken präsentiert.



ITAI NAVON

KLAVIER

Itai Navon ist als Solist und Kammermusiker in bedeutenden Konzertsälen Europas wie dem Konzerthaus Berlin, dem Pierre Boulez Saal, dem Beethovenhaus Bonn oder der Wigmore Hall zu hören. Er konzertierte mit Orchestern wie der Israel Camerata oder dem Jerusalem Symphony Orchestra bei Musikfestivals wie den Sommets Musicaux de Gstaad, dem Klavierfestival Ruhr oder dem Aspen Music Festival. Auf Einladung von Sir Andrés Schiff trat Itai Navon im

Rahmen der Konzertreihe Building Bridges in ganz Europa auf.

Itai Navon, 1996 in Jerusalem geboren, begann sein Klavierstudium am Konservatorium der Jerusalem Academy of Music and Dance und setzte es an der Buchmann-Mehta School of Music in Tel Aviv fort. Er ist Absolvent der Barenboim-Said Akademie. Seit 2022 studiert er im Rahmen des Sir Andrés Schiff Performance Programme for Young Pianists an der Kronberg Academy, ermöglicht durch das Yvonne König-Patronat.



HAYANG PARK

VIOLA

Hayang Park besuchte mit 13 Jahren die Yewon School of Arts und absolvierte später ein Hochschulstudium an der Yonsei-Universität (Südkorea) bei Sang-jin Kim, das sie 2019 mit einem Bachelor abschloss.

Von 2018 bis 2021 studierte sie an der Escuela superior de Música Reina Sofía in Madrid. Seit 2021 studiert sie an der Kronberg Academy bei Nobuko Imai, ermöglicht durch das

Ulla Minners/Lore Buscher-Patronat.

Bereits in jungen Jahren gewann Hayang Park verschiedene nationale und internationale Preise, darunter im Alter von 12 Jahren den Concours International de Musique et d'Art Dramatique Leopold Bellan. Auftritte führten sie in die Victoria Hall in Genf, in die Fondation Louis Vuitton und die Matsumoto Harmony Hall (Japan). Hayang Park hat an zahlreichen Festivals teilgenommen, darunter das Four Seasons Chamber Music Festival in North Carolina und das Music Alp Festival. 2019 war sie Teilnehmerin der Verbier Festival Academy sowie der Seiji Ozawa International Academy.



STEPHEN WAARTS

VIOLINE

Stephen Waarts sorgte für internationale Aufmerksamkeit, als er 2015 beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb u. a. die Mehrheit der Fernsehzuschauer für sich gewinnen konnte. Seitdem wurde er mit zahlreichen weiteren Preisen ausgezeichnet, darunter der prestigeträchtige Avery Fisher Career Grant 2017.

Er ist mit Orchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem hr-Sinfonieorchester und dem Royal Philharmonic Orchestra aufgetreten, unter Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Sir András Schiff und Constantinos Carydis. In der Saison 2023/24 debütierte er u. a. beim Fort Worth Symphony und dem Berner Sinfonieorchester. Als leidenschaftlicher Rezitalist und Kammermusiker wird er sein Debüt bei San Francisco Performances geben und zur Vancouver Recital Society zurückkehren.

Stephen Waarts studierte an der Kronberg Academy bei Mihaela Martin und am Curtis Institute, Philadelphia, bei Aaron Rosand.



WASSILI WOHLGEMUTH

VIOLINE

Wassili Wohlgemuth bestand 2008 im Alter von sieben Jahren die Aufnahmeprüfung für ein Jungstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, wo er mit 16 Jahren auch sein Bachelor-Studium begann. 2021 setzte er sein Studium an der HMT Leipzig fort.

Er nimmt regelmäßig an Festivals wie dem Zermatt-Festival der Berliner Philharmoniker teil und besuchte Meisterkurse u. a. bei Mihaela Martin, Saschko Gawriloff und Igor Gruppman. Als Solist konzertierte Wassili Wohlgemuth mit der Philharmonie Baden-Baden und trat als Kammermusiker bei der 68. Kammermusikwoche auf Schloss Elmau auf. Er ist außerdem Mitglied des Elster-Trios.

2022 gewann Wassili Wohlgemuth beim internationalen Wettbewerb „Musica Goritensis“ den ersten Preis sowie den zweiten Preis bei der Alberto Lysy International Violin Competition in Gstaad.

Seit 2023 studiert er an der Kronberg Academy bei Tabea Zimmermann, ermöglicht durch das Strauss Family-Patronat.

DEMNÄCHST IM CASALS FORUM

MEHR VON SIR ANDRÁS SCHIFF IM CASALS FORUM!

Der Pianist Sir Andrés Schiff ist nicht nur ein begnadeter Musiker, sondern vor allem ein nimmermüder Diener der Musik – so begleitet er die Kronberg Academy seit 20 Jahren. Während des *Kronberg Festivals* und in einer Reihe von sieben Konzerten zeigt er uns die ganze Vielfalt seiner Möglichkeiten, die er dabei nutzt: als Liedpianist, Dirigent, Kammermusiker, Solist und Mentor.

TICKETS ERHÄLTlich AB:

KRONBERG FESTIVAL

13. MAI 2024 (FREUNDE)

23. MAI 2024 (ALLE)

KONZERTREIHE MIT SIR ANDRÁS SCHIFF

2. SEPTEMBER 2024

KRONBERG FESTIVAL 2024

**SAMSTAG, 28. SEPTEMBER &
SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024**

Casals Forum, Großer Saal

Chamber Orchestra of Europe

Sir Andrés Schiff (DIRIGENT & KLAVIER)

Werke von Beethoven, Haydn, Mendelssohn

KONZERTREIHE

„SIR ANDRÁS SCHIFF – KÜNSTLER UND MENSCH“

SONNTAG 10. NOVEMBER 2024

Casals Forum, Großer Saal

Julian Prégardien (TENOR)

Sir Andrés Schiff (KLAVIER)

Shubert: Die schöne Müllerin D 795

SONNTAG 19. JANUAR 2025

Casals Forum, Großer Saal

Cappella Andrea Barca

Sir Andrés Schiff (DIRIGENT & KLAVIER)

Werke von Mozart

DONNERSTAG 27. FEBRUAR 2025

Casals Forum, Großer Saal

Jörg Widmann (KLARINETTE)

Antoine Tamestit (VIOLA)

Sir Andrés Schiff (KLAVIER)

Werke von Schumann und Mozart

**Zum 10. Jubiläum von
„Building Bridges“**

FREITAG 27. JUNI 2025

Casals Forum, Carl Bechstein Saal

Sir Andrés Schiff

präsentiert 2 junge Klaviertalente

SAMSTAG 28. JUNI 2025

Casals Forum, Großer Saal

Klavierabend

mit **Sir Andrés Schiff**

SONNTAG 29. JUNI 2025

Casals Forum, Carl Bechstein Saal

Sir Andrés Schiff

präsentiert 2 junge Klaviertalente

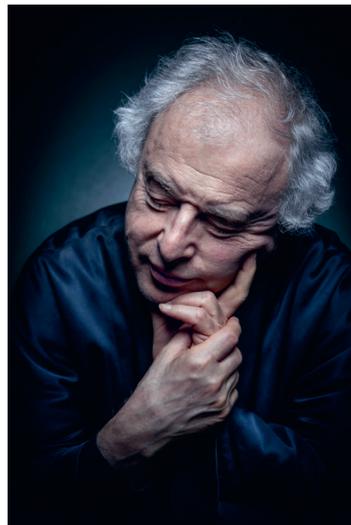
SONNTAG 29. JUNI 2025

Casals Forum, Großer Saal

Klavierabend 4-händig

Sir Andrés Schiff &

4 junge Klaviertalente



TICKETS & SERVICE

Online: www.kronbergacademy.de

E-Mail: karten@kronbergacademy.de

Tel.: 06173-783377

IMMER AKTUELL

Registrieren Sie sich für unseren Newsletter:

www.kronbergacademy.de/newsletter

www.kronbergacademy.de

Kartenbüro im Casals Forum

Beethovenplatz 1

61476 Kronberg

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 10.00–16.00 Uhr

FOLLOW US ON:

#kronbergacademy



KRONBERG ACADEMY STIFTUNG

Beethovenplatz 1
61476 Kronberg

Tel. +49 (0) 61 73 – 78 33 77
Fax +49 (0) 61 73 – 78 33 79

karten@kronbergacademy.de
www.kronbergacademy.de